



Der Einsatz von Kita-Lotsen würde der Leiterin des Awo-Kinderhauses Sibeliusweg, Annette Naumann (3. v. li.), die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsfamilien erheblich erleichtern. Denn bei sprachlichen Hürden oder kulturellen Unterschieden ist eine kompetente Vermittlung wichtig, um Missverständnisse zu vermeiden.

FOTO: ULF DAHL

Orientierung im Betreuungssystem

Stadt und Awo bilden Kita-Lotsen aus – Sie werden Flüchtlingskindern unter anderem die Eingewöhnung erleichtern

VON JÜRGEN KÜPPERS

KIEL. Für viele Flüchtlingsfamilien sind Kitas Neuland, weil es sie in ihren Herkunftsländern in der Regel gar nicht gibt. Nun sollen sogenannte Kita-Lotsen diesen Familien in Kiel die Orientierung und Eingewöhnung in das deutsche Betreuungssystem erleichtern. Etwa 20 solcher Lotsen will die Stadt in einem ersten Schritt mit Unterstützung der Awo ab Oktober ausbilden. Jetzt werden dafür geeignete Kandidaten gesucht.

Der Druck auf die Stadt ist groß. Etwa 650 Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen müssen künftig in Kitas betreut werden. Doch es gibt (noch) nicht genug Plätze, fast 400 Kinder gelten als unverorgt. Nach Erfahrung von Annette Naumann, Leiterin des Awo-Kinderhauses Sibeliusweg, führt diese Knappheit mitunter zu Spannungen und Missverständnissen in Flüchtlingsfamilien: „Es kommt vor, dass Eltern sich diskriminiert fühlen, weil sie nicht sofort ei-

nen Platz bekommen können. Oder sie glauben, ein Handschlag zum Abschied begründe bereits einen Betreuungsvertrag. So wie es eben aus ihren Heimatländern kennen.“

„Manchmal fühlen sich Flüchtlingsfamilien diskriminiert, weil sie nicht sofort einen Kita-Platz für ihre Kinder bekommen.“

Annette Naumann,
Leiterin Kinderhaus Sibeliusweg

In solchen Situationen sollen die Kita-Lotsen erklären, vermitteln, beruhigen und auf beiden Seiten Vertrauen schaffen. „Denn eine gelungene Integration der Kinder im Kita-Alltag hängt maßgeblich davon ab, wie gut die Mütter und Väter für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gewonnen werden können“, begründet Jugendamtsleiterin Marion Muerkoster das Projekt.

Bereits am 5. Oktober soll der drei Monate lange Qualifikationskursus bei der Awo im Umfang von jeweils sechs Wochenstunden beginnen. Themen der Ausbildung sind dabei unter anderem: Spracherziehung (Deutscherwerb), Kita- und Schulsystem, gewaltfreie Erziehung, Rechte der Kinder, Umgang mit Fernsehen und Computer sowie Sexualentwicklung und Geschlechterrollen.

Nun sucht die Stadt geeignete Bewerber. Wichtigste Voraussetzungen dafür: ein Migrationshintergrund, Sprachkenntnisse in Türkisch, Arabisch, Kurdisch, Bulgarisch

oder Russisch. Die Aufgaben der künftigen Kita-Lotsen, die bereits zu Beginn des kommenden Jahres eingesetzt werden sollen, sind breit gefächert. Sie begleiten die Kinder während ihrer Eingewöhnungsphase in den Einrichtungen, übernehmen Bring- und Abholdienste, sind bei Elterngesprächen dabei oder unterstützen die Kita-Teams in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Eingesetzt werden die Lotsen in Einrichtungen mit einem besonders hohen Anteil an Kindern aus Flüchtlingsfamilien. Das Geld für den Einsatz der Kita-Lotsen sowie für

ihre Ausbildung kommt vom Land. In diesem Jahr investiert die Stadt dafür voraussichtlich rund 67 000 Euro. Insgesamt hat das Land der Kieler Stadtverwaltung fast 490 000 Euro für Mehrkosten in den kommenden drei Jahren zur Verfügung gestellt, die durch die zusätzliche Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien entstehen.

Nach Einschätzung von Marion Muerkoster ist der Ausbildungsstart im Oktober nur der erste Schritt zum Aufbau eines möglichst engmaschigen Netzwerkes zur Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in den Kitas. Doch zunächst gelte es, Erfahrungen zu sammeln und sie dann in weiteren Ausbildungsgängen umzusetzen. Profitieren könnten vom künftigen Einsatz der Kita-Lotsen nicht nur die Einrichtungen sowie die Flüchtlingsfamilien. „Auch für die Lotsen selbst bedeutet es eine Chance, sich durch diese Arbeit weitere berufliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen.“

Nach der Ausbildung gibt's einen 450-Euro-Job

Die Frist für eine Bewerbung als Kita-Lotse läuft am 24. September ab. Nähere Infos gibt es unter Tel. 0152/32181000 oder per E-Mail an kita-lotsen@awo-kiel.de. Während der dreimonatigen Qualifizierung, zahlt die Stadt eine Aufwandsentschädi-

gung, in der die Fahrkostenerstattung enthalten ist.

Nach der Ausbildung erfolgt eine Beschäftigung (in aller Regel an den Kitas) auf 450-Euro-Basis. Außerdem gibt es eine regelmäßige Supervision für die Kita-Lotsen.